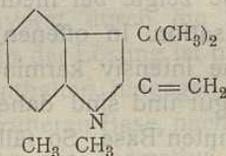


spricht in ihrem Verhalten der von G. Plancher<sup>1</sup> nach Brunner's<sup>2</sup> Verfahren aus dem Phenylhydrazon des Isopropylmethylketons dargestellten Indoleninbase. Wie diese mit Jodmethyl die Fischer'sche Base liefert, so nimmt auch das *B-1, Pr-33*-Dimethyl-2-Methylindolenin Jodmethyl schon beim Kochen am Rückflußkühler auf, geht damit in das Jodid des *B-1, Pr-1-n*-Methyl-3·3-Dimethyl-2-Methylenindolin über.

Die aus diesem Jodid mit Laugen abgeschiedene Base zeigt wie die Fischer'sche Base das charakteristische Verhalten, sich an der Luft rot zu färben, ein in Alkohol schwer lösliches Jodid und ein mit konzentrierter Salzsäure fällbares Eisendoppelsalz zu geben. Die Stellung der Methylgruppe im Benzolkern und der übrigen Gruppen im Pyrrolkern sind durch die Synthese und die vollkommene Analogie der Fischer'schen Base eindeutig bestimmt, so daß für diese Base die folgende Strukturformel in Übereinstimmung mit obiger Nomenklatur aufgestellt werden kann.



Der Versuch, eine Base aus einem Orthotolyldiazon des Isopropylmethylketons nach obigem Verfahren darzustellen, schien auch mit Rücksicht darauf von Interesse, weil das Vorhandensein einer Methylgruppe in der Orthostellung möglicherweise auch zu einem Tetrahydrochinolinderivat hätte führen können. Die Bildung einer solchen Base wurde jedoch nicht beobachtet, sondern eben nur eine Indolinbase erhalten.

<sup>1</sup> Chem. Ztg., 22, p. 37—38 (1898).

<sup>2</sup> Monatshefte f. Chemie, 16, p. 849 (1895).